

Pränumerationspreis:  
für Ungarn mit Zustellung oder  
in die Provinz mit Franko-Post-  
verbindung:  
ganzzährig . . . . . 10.—  
halbjährig . . . . . 5.—  
vierteljährig . . . . . 3.—  
Einzeln Sonntags-Nummern  
10 P., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 P.

Redaktion und  
Administration  
Donnaustr. 18, im eigenen Hause

— Telefon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag

# Südungarn

Pränumerationspreis:  
für Ungarn mit Zustellung oder  
in die Provinz mit Franko-  
Postverbindung:  
ganzzährig . . . . . 10.—  
halbjährig . . . . . 5.—  
vierteljährig . . . . . 3.—  
Einzeln Sonntags-Nummern  
10 P., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 P.

Redaktion und  
Administration  
Donnaustr. 18, im eigenen Hause

— Telefon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 2.

Ungos, Donnerstag den 5. Jänner 1905.

XIII. Jahrgang.

## Die Neuwahlen und das Krafft-Szörenyer Komitat.

Ungos, 4. Jänner.

Es steht nunmehr fest, daß der „Közöny“ am 5. Jänner das allerhöchste Handschreiben Seiner Majestät, mit welchem der Reichstag aufgelöst wird und zugleich auch die Verordnungen des Innenministers betreffend die Neuwahlen veröffentlicht wird.

Von diesem Termin an 20 Tage gerechnet können die Neuwahlen beginnen. Wie wir von authentischer Quelle erfahren, wird die Regierung trachten, die Wahlkampagne so rasch als möglich zu erledigen. In den wichtigsten Wahlbezirken, so auch in Ungos und im Komitate Krafft-Szörenyer werden die Wahlen bereits am 25. oder 26. Jänner stattfinden.

Die Obergespanne haben die strikte Weisung erhalten, dahin zu trachten, daß die Wahlen gesetzmäßig vor sich gehen. Der Ministerpräsident wünscht keine „Banffy-Wahlen“, im Gegenteil, er ist ihm daran gelegen, auch der Form nach Wahlergebnisse zu erzielen, die ihm vollste Satisfaktion geben für die Vorgänge im Abgeordnetenhaus.

Mehreren Obergespannen gegenüber, die unlängst in Budapest weilten, hat er erklärt, daß ihm mit einer Majorität allein nicht gedient sei, es handle sich vielmehr darum, daß auch auf die Art und Weise, wie diese Majorität zu Stande gebracht wurde, kein Mangel falle. Für die Taten einzelner könne man freilich keine Garantie und Verantwortung übernehmen, aber es soll wenigstens nicht heißen, daß die Majorität durch amtliche Präsenzen erreicht wurde.

Ueber den liberalen Kandidaten der Stadt Ungos kursieren verschiedene Versionen.

Was das Komitat betrifft, herrscht noch völlige Ruhe und Ungewißheit. Nur drei Bezirke haben bereits Kandidaten: in Karansebes Emerich v. Takabffy, Dravicza: Staatssekretär Bela v. Gränzenstein und Nagyorosz: Georg Szerb — sämtliche Kandidaten der liberalen Partei.

Wir werden von Zeit zu Zeit unsere Leser über die Wahlbewegungen im Laufenden halten und zur geeigneten Zeit selbstverständlich den Kandidationen gegenüber vom prinzipiellen Standpunkte aus Stellung nehmen.

## Die letzte Sitzung.

Budapest, 3. Jänner. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses präsiidierte Vizepräsident Baron Feilitsch und meldete zunächst, daß Se. Majestät der König die Neujahrswünsche des Hauses mit Dank entgegengenommen habe, ferner daß Se. Majestät die Abgeordneten morgen in der Hofburg empfängt. (Großer Lärm.)

Abg. Endrey: Es lebe die Verfassung!

Franz Kossuth richtet, wenn auch ohne Hoffnung, ein ernstes Wort an den Ministerpräsidenten, um zu betonen, daß die Opposition die Auflösung des Hauses im Ex-leg als einen Bruch der Verfassung betrachtet.

Gabanyi: Der König hat seinen Schwur gebrochen.

Präsident: ruft Gabanyi zur Ordnung.

Franz Kossuth: Es ist verfehlt, dem König solche Maßregeln anzuraten, die von vielen Seiten als gesetzwidrig bezeichnet werden.

Bisontai: Man benützt den König zu Korruptszwecken.

Kossuth: Es herrschte Friede, als der Ugrauer Brief den Sturm entfesselte. Die Unabhängigkeitspartei wird aus den Neuwahlen zurückkehren, um die Interessen des Vaterlandes zu beschützen!

Abg. Rakosi: Nach den Wahlen werden wir den Kampf fortsetzen, wo wir ihn jetzt unterbrechen.

Franz Kossuth: Die Richtung der äußersten Linken ist gesetzlich und loyal; sie wird die Gesetze und die Unabhängigkeit unseres Vaterlandes verteidigen.

Ministerpräsident Graf Stefan Tisa erhebt sich um zu sprechen.

Pozsgay ruft: Haynau! Bluthund!

Vizepräsident Feilitsch erteilt ihm einen Ordnungsruf.

Pozsgay ruft: Fälscher!

Ministerpräsident Graf Stefan Tisa: Der Abgeordnete Kossuth richtete eine Bitte an mich. Auf diese will ich antworten. Für die Taten des Königs ist die Regierung verantwortlich. (Rufe: Der König hat geschworen, nicht Sie!) Auch ich anerkenne dasselbe, wie Kossuth, daß es in Ungarn keine antidinastische Partei gibt. (Stürmische Rufe; Aber jetzt wird es eine geben. Sie machen sie.) Sie ziehen auch nicht die Person des Königs hinein, die wir ohne Parteinterese ehren. Die Auflösung des Hauses im Ex-leg ist gesetzlich und ich trage demnach hiefür die Verantwortung.

Graf Albert Apponyi weist aus dem Gehege die Gesetzwidrigkeit der Auflösung des Hauses nach. Wenn die Auflösung dennoch erfolgt — sagt er — dann bleibt nichts weiter übrig, als sich gegen die Verletzung der 67-er Basis zu verwahren.

Justizminister Ploß erhebt sich und beginnt unter großem Lärm zu sprechen.

Abg. Rigó gähnt laut. (Minutenlange Heiterkeit bei der Opposition.)

Der Präsident ruft die Opposition zur Ordnung.

Ploß setzt sich, ohne gesprochen zu haben nieder.

Baron Desider Banffy erhebt sich, worauf die ganze Rechte mit Tisa den Saal verläßt.

Es entsteht ein riesiger Lärm und der Präsident suspendiert die Sitzung.

Nach der Pause erklärte Banffy, daß als zur Zeit seiner Ministerpräsidentenschaft die berühmte lex Tisa eingebracht wurde, die liberale Partei ansprach, daß das Haus im Ex-leg-Zustande nicht aufgelöst werden dürfe. Die Neuwahl wird vergebens sein, denn die Opposition wird zurückkehren und auf Basis des lex Daniel wird sich das Haus weder konstituieren noch verhandeln können. (Applaus links.)

Pökönyi fordert den Präsidenten auf, den Justizminister zurückzurufen, damit das Haus erfahre, was er sagen wollte und verliest sodann den Gesetzartikel aus dem Jahre 1848, welcher anordnet, daß die Minister über Aufforderung des Hauses verpflichtet sind zu erscheinen, um Aufklärung zu erteilen. So möge Gott den König beschützen oder bestrafen wie, er gegenüber unserer Verfassung gerecht oder ungerecht vorgeht.

Vizepräsident Baron Feilitsch dankt nunmehr unter furchtbarem Lärm für das dem Präsidium erwiesene Vertrauen. (Stürmische Rufe rechts, Pfuirufe links.)

Das Haus ging unter großer Bewegung auseinander.

## Ein Jubiläum.

Ungos, 4. Jänner.

Am 1. d. sind es fünfzig Jahre, daß die im Krafft-Szörenyer Komitate gelegenen ehemaligen Staats-Domänen in das Eigentum der priv. österr.-ung. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft übergegangen sind. Es würde den Rahmen eines Zeitungsartikels bei weitem überschreiten, wollten wir all' dasjenige niederschreiben, was sich uns bei diesem Anlasse in die Feder drängt.

Die Übernahme des großen Komplexes bedeutete für die ganze Gegend eine neue Ära, und zwar eine solche des wirtschaftlichen Aufschwunges, denn im Momente der Übernahme begannen allseitige Vergrößerungen und Betriebsweiterungen, wo immer die natürlichen günstigen Existenzbedingungen es nur zu ließen. Um sich einen Begriff von der geradezu kolossalen Ausdehnung der südungarischen Domäne machen zu können, erwähnen wir, daß diese einen geschlossenen Komplex von 24 Quadratkilometern umfaßt. Dieses Gebiet wird von rund 140.000 Menschen bewohnt, welche teils direkt, teils indirekt bei den von den Gesellschaft geschaffenen Industrie- und der damit zusammenhängenden Waldwirtschaft ihren Lebensunterhalt finden. Auf diesem ansehnlichen Grundbesitze liegen die verschiedenen Industrieunternehmungen der Gesellschaft, deren Schwerpunkt die Eisen- und Stahlwerke bilden. Alle für die Eisen- und Stahlwerke erforderlichen Rohprodukte werden auf der Domäne gewonnen und in

soweit selbe für die Werke nicht erfolgreich sind, direkt auf den Markt gebracht. Eine rationelle Forstwirtschaft liefert für die Gruben das Grubenholz, für die Bauten das Bau- und Werkholz, für die Werke die Holzkohle, für die Bewohner Brennmaterial und erbringt außerdem einen Teil Forstprodukte für den Verkauf.

Die feinerzeitigen Leiter der österr.-ung. Staatsbahn erkannten sofort mit scharfem Blick die geradezu epochale Bedeutung der Domänen und begannen mit voller Kraft die Rekonstruktion resp. Neuetablirung verschiedener Industrien. Die günstige Lage, die vorzüglichen Fabrikate und die technischen Einrichtungen machten dasselbe bald zu einem der leistungsfähigsten Werke nicht nur Österreich-Ungarns, sondern man kann getrost sagen: Mittel-Europas und so ergab sich denn von selbst eine fortwährende Vergrößerung der Werke. Im Besitze aller für die Eisenfabrikation erforderlichen Hilfsmittel, vermöge ihrer bis ins kleinste Detail mechanisch funktionierenden technischen und kommerziellen Organisation, dank der aufopfernden Mitarbeit aller leitenden Männer in stetem Fortschreiten begriffen, ist die südungarische Domäne zu einem Machtfaktor der ungarischen Volkswirtschaft geworden. Die stetige Entwicklung und das Emporblühen der Werke manifestiert sich auch in dem großen Vertrauen des Auslandes, welches das Werk mit immer größeren Bestellungen beehrt. Die große Konzeption, die alle Aktionen der Gesellschaft kennzeichnet, tritt in dem fast automatisch wirkenden Ineinandergreifen der einzelnen Betriebsunternehmung am klarsten zu Tage.

Die 50 Jahre der südungarischen Tätigkeit der Domänen-Gesellschaft waren im strengsten Sinne des Wortes ausgefüllt von dem fortwährenden Bestreben, den Betrieb je produktiver zu gestalten, die Ausnützung der vorhandenen Rohmateriallager zu steigern und der stetig zunehmenden Konkurrenz Herr zu werden.

In richtiger Auffassung der hohen Aufgaben einer modernen Großindustrie läßt die Gesellschaft dem geistigen und materiellen Wohlergehen der von ihr beschäftigten Arbeiter die weitestgehende Fürsorge angedeihen, die auch in zahlreichen Wohlfahrts-Einrichtungen, Pensionskassen, Spitälern, Konsumvereinen u. s. w. ihren Ausdruck findet.

Die Bewohnerschaft fast eines ganzen Komitates gedenkt dankbar an diesem Tage der „Gesellschaft“ und jedermann muß anerkennen, daß die „Domänen-Direktion“ in diesen 50 Jahren ihrer Wirksamkeit in Südungarn außerordentlich viel zur Hebung dieses Besitztums getan hat und das dieses Streben nach Vollkommenheit nicht in letzter Linie auch der Bewohnerschaft dieses Landstriches zu Gute kam.

Ans Anlaß des fünfzigjährigen Bestandes der Staatsbahngesellschaft hat der Verwaltungsrat derselben namhafte Wohlfahrtszuwendungen im Interesse der Angestellten des Unternehmens votiert, worüber uns nachstehendes Communiqué zugeht:

Der vereinigte Verwaltungsrat der Staatsbahngesellschaft hat aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestandes der Gesellschaft in seiner letzten Sitzung über Vorschlag des Präsidenten Ritter v. L a n s i g nachstehende Beschlüsse gefaßt:

1. Die Gehaltsquote, um welche die Jahrespension der seit 1. Jänner 1885 in das Pensionsinstitut aufgenommenen Beamten von 11. Teilnahmestufe an zu steigen hat, wird von 2 auf 2.4 Prozent erhöht, so daß nunmehr diese Pensionsfondsmittel das Pensionshöchstmaß von 100 Prozent des Durchschnittsgehalts der letzten drei Jahre nicht wie bisher erst mit Ablauf des 40., sondern schon mit Ablauf des 35. Teilnahmestufes erreichen.

Die bereits laufenden Pensionen obiger Kategorie werden vom 1. Jänner 1905 an gleichfalls nach Maßgabe der erhöhten Quote liquidiert werden.

2. Die bisher für Beamte und deren Witwen gleichmäßig mit 500 Kronen festgesetzten *Minimals-Jahrespensionen* werden unter Einrechnung etwaiger Provisionsbezüge auf 800 Kronen für Beamte und auf 700 Kronen für Beamtenwitwen erhöht und findet diese Bestimmung auch auf die bereits laufenden Pensionen ab 1. Jänner 1905 Anwendung.

3. Die Pensionen, beziehungsweise Provisionen der gegenwärtig noch aktiven, in Gehaltsbezug stehenden Bediensteten, welche die Bezüge im vorhinein erhalten, sowie die Pensionen, beziehungsweise Provisionen ihrer Witwen und die Erziehungsbeiträge ihrer Weisen werden nicht wie die bisherigen Ruhegehälter in monatlich verfallenen Raten, sondern monatlich im vorhinein flüssig gemacht werden.

Es wird jährlich der Betrag von 40.000 Kronen zu dem Zwecke gewidmet, um hieraus, und zwar vom Studienjahre 1905/1906 angefangen studierenden Söhnen aktiver Bediensteter Stipendien zu verleihen.

5. Überdies hat der vereinigte Verwaltungsrat beschlossen, vom 1. Jänner 1905 an ein neues Quartiergeldschema einzuführen, das hauptsächlich den sebtätigen Unterbeamten und Dienern, sowie dem Lokomotiv- und Zugbegleitungspersonal zugute kommt und mit welchem ein jährliches Mehrerfordernis von rund 400.000 Kronen verbunden ist.

In derselben Sitzung hat der vereinigte Verwaltungsrat auch beschlossen, den Direktorstellvertreter Generalinspektor Regierungsrat Johann K l i m a, welcher der Staatsbahngesellschaft seit ihrem Bestehen angehört, zu beglückwünschen und ihm bei Dank und die Anerkennung für die der Gesellschaft geleisteten treuen und erspriesslichen Dienste auszusprechen.

Eudlich wurde der Beschluß gefaßt, dem Vorstände des Verkehrsdienstes Generalinspektor Regierungsrat James Henry L e w i s, dem Vorstände des Sekretariates Generalinspektor Otto N. v. M i c r o y s, dem Chef des finanziellen Dienstes Generalinspektor Theodor H o r s k y und dem Vorstände der Rechnungsinspektion der Berg- und Güttenwerke und Domänen-Zentralinspektor Ferdinand P o l o r n y die gesellschaftliche Procura zu erteilen.

## Tagesneuigkeiten.

**Bela von Gränzenstein — Geheimrat.** Staatssekretär Bela v. G r ä n z e n s t e i n wurde von Sr. Majestät eine der höchsten Auszeichnungen zuteil, indem ihn der König zum wirklichen geheimen Räte ernannte. Diese freudige Kunde fand sofort allgemeine Verbreitung und erweckte hier und im ganzen Wahlbezirk ungeteilte Begeisterung. Gilt diese allerhöchste königliche Auszeichnung doch einem Manne, dessen ganzes bisheriges Wirken eine kettenlos tätige Arbeit gewesen, welcher ob seines lebenswürdigen, zuvorkommenden Wesens sich die Hochachtung und Wertschätzung aller, welche ihn kennen gelernt, errungen. Umso mehr freut es uns, daß diese wohlverdiente Auszeichnung einem der Unserigen, einem Krasso-Szörenyer zuteil geworden, der seit Jahren unsere Interessen im Reichstage vertritt, welcher mit uns fühlt und für uns auch schon viel getan hat.

**Der städt. Gefällsinspektor.** Gestern ist der Konkurs auf Besetzung der städt. Gefällsinspektor-Stelle abgelaufen und es meldete sich nur ein Reflektant, derselbe ist Herr Koriolan Birieftu, welcher den Posten auch erhalten dürfte.

**Aus der Repräsentanz.** Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Arpad v. Marsovszky fand am Samstag eine außerordentliche Generalversammlung statt, deren wichtigster Gegenstand die Frage der städt. Gefällsverwaltung war. Es lagen diesbezüglich zwei Anträge vor, die sich in eingehender Weise mit dieser für den Stadtsäckel so wichtigen Angelegenheit befaßten. — Der eine Antrag, der des St.-R. Ignaz Deusch jr. stellt das Ansuchen, die Verwaltung der städt. Gefälle auf prozentuelle Anteile zu vergeben, so zwar, daß die Stadtkommune die Erhaltung des gegenwärtigen Beamtenkörpers zu entbehren vermag. Dagegen beantragte die Gefällskommission die Weiterführung in häuslicher Regie, was die Repräsentanz annahm. — Für die Waisenkinder des verstorbenen Polizisten Nikolaus Lupu wurde eine Unterstützung von 60 Kronen für das Jahr 1905 votiert. — Die verschiedenen Fachkommissionen wurden, mit wenigem Unterschied, mit der vorjährigen Zusammenstellung abermals gewählt. — Das Gesuch des Unternehmers Anton Szirmai betreffend Anweisung der für mehrere Hauseigentümer ausgeführten Keramikränder ihm gebührenden Kosten wurde abweislich erledigt.

**Familiennachrichten.** Die Trauung des Fräulein Anna Weiß Tochter des Herrn Dr. Leopold Weiß, in Karansebes, mit dem Herrn Oberleutnant Alexander Bock findet am 8. d. im Karansebeser ihr. Tempel statt. — Am vergangenen Sonntag fand im israel. Kultusstempel die Trauung des Fräulein Regina Szepiich mit Herrn Siegmund Sermovits statt.

**Kasino-Abend.** Die wegen unvorhergesehenen Hindernissen unterbliebene Sylvesterunterhaltung im Kasino, wird durch eine am 7. d. stattfindende gemütliche Soiree ersetzt.

**An die Hausherrn.** Seit Eintritt der starken Kälte sind unsere Fußwege vernachlässigter denn je. Auf den Trottoiren bilden sich Eiskrusten, welche die Passage zu einer gefährlichen gestalten. Die Hausbesitzer, deren Pflicht es doch ist, vor ihren Häusern Ordnung zu schaffen, kümmern sich wenig um diese Arbeit und sind es nur wenige einsichtsvolle, die ihre Aufgabe ernst nehmen. Das Einschreiten der Polizei wäre hier dringend geboten.

**Große Uferschuttbauten an der Bega und Temes.** Der Ackerbauminister hat über Antrag des großen hydrotechnischen Senates des Laborat der Temes-Begatal-Wasserregulierungs-Gesellschaft bezüglich der Vornahme von Uferschuttbauten angenommen und auf der Bega und Temes über 6 Millionen Kubikmeter Erdbarbeiten angeordnet. Die Arbeiten werden noch im Laufe dieses Monats in Angriff genommen und müssen innerhalb 5 Jahren durchgeführt werden. Mit der Ausführung wurde eine Privatunternehmung betraut.

**100.000 Kronen zum Ankauf von Hausindustrie-Erzeugnissen.** Ackerbauminister Talcian hat auf Grund eines Beschlusses des Ministerrates einen Fond von 100.000 Kronen zum Ankauf von Hausindustrie-Erzeugnissen freier und hievon die landwirtschaftlichen Vereine in den Komitaten verständigt. Von diesen 100.000 Kronen werden den einzelnen Vereinen entsprechende Beträge zur Verfügung gestellt werden, um die während des Winters verfertigten Arbeiten anzukaufen. Die angekauften Gegenstände werden sodann zu gegebener Zeit wieder verkauft. Der Erlös fließt dem Fond zu, der auf diese Weise zu einer ständigen Nahrungsquelle der Hausindustrie wird.

**Das Jahr 1905.** Das alte Jahr ist hinabgesunken in den Schoß der Zeiten, das neue Jahr hat seinen Einzug gehalten. Das neue Jahr ist ein Gemeinjahr von 365 Tagen oder 52 Wochen und einem Tag und das 6618. der julianischen Periode. Jahresregent ist die Sonne, die Quelle alles Lichtes und Lebens auf Erden, und mancher mag darin eine günstige Vorbedeutung erblicken. Der

vorjährige Jahresregent war Mars, und er hat den Krieg gebracht. Im Jahre 1905 werden zwei Sonnen- und zwei Mondesfinsternisse stattfinden, von denen die erste Mondesfinsternis, die auf den 19. Feber fällt und etwas über zwei Stunden dauert, und die zweite Sonnenfinsternis, die von den Astronomen für den 30. August angekündigt wird, in unseren Gegenden sichtbar sein werden. An diesem Tage tritt um 11 1/4 Uhr mittags eine totale Verfinsternung der Sonne ein und endigt erst um 5 Uhr nachmittags. Als goldene Zahl gilt die 6, als Sonntagsbuchstabe das A, die Epochen sind XXIV, die Römer-Zinszahl 3, die Zahl der Sonnenzirkel 10. Von den beweglichen Festen fallen Nchermittwoch auf den 8. März, Charfreitag auf den 21. April, Ostern auf den 23. und 24. April, Christi Himmelfahrt auf den 1. Juni, Pfingsten auf den 11. und 12. Juni und der erste Adventsonntag auf den 3. Dezember. Der Fasching ist diesmal von außergewöhnlich langer Dauer, er währt sechzig Tage oder acht Wochen und vier Tage. Man tanzt heuer bis in den astronomischen Frühling hinein, denn der Nchermittwoch bedeutet nur auf dem Papier das Ende der lustigen Faschingszeit, in Wirklichkeit gewissermaßen inkognito, schwingt Prinz Karneval noch einige Zeit nachher sein Szepter, und der Frühling beginnt am 21. März um 8 Uhr morgens. Die letzten Bälle des März sind die ersten Frühlingstänze. Der Sommer beginnt am 22. Juni um 3 Uhr morgens, der Herbst am 23. September abends und der Winter am 22. Dezember mittags. Und schließlich das Wetter! Der allwissende, durch die Ereignisse immer ad absurdum geführte hundertjährige Kalender kündigt Regen an für den Jänner, Gewitter für April, einen nassen Sommer und Schnee für Oktober. Er sagt also nicht viel Gutes voraus, aber warum soll er gerade diesmal Recht behalten?

Visitkarten

modernste Muster, in der

Buchdruckerei Josef Szidon.

„Millenniumtelep“ (Rebischule) Nagyösz  
 Kein landwirtschaftlicher Zweig ist so erträglich, wie die Traubenkultur. Die „Millenniumtelep“-Rebischule, welche unter staatlicher Aufsicht und mit staatlicher Subvention gegründet wurde, ist die verlässlichste Bezugsquelle von Rebeneidlingen, nachdem dieselbe derzeit die größte und leistungsfähigste Rebischule des Landes ist. Diese Musterrebe entwickelte sich unter der fachmännischen Leitung des Eigentümers Karl Biding zu einer Rebischule allerersten Ranges, wovon die untenangeführte königl. ung. Notariats-Urkunde jedermann überzeugen soll. (Abschrift, übersezt vom ungarischen Text.) (V. G.) Zeugnis. Unterfertigte bezeugen hiemit, daß der Nagyösz'sche Zinsasse und Grundbesitzer Herr Karl Biding, Eigentümer der „Millennium-Anlage“ aus 1027 Stück Anerkennungs- und Dankschreiben im Original zur Einsicht auflegte, nicht nur aus allen Gegenden Ungarns, sondern auch vom Auslande. Aus den Anerkennungs- und Dankschreiben überzeugten wir uns, daß der Eigentümer des „Millenniumtelep“ Herr Karl Biding nicht nur die vorerwähnten Eigenschaften als Kunden besitzt, sondern auch die landwirtschaftliche Vereine, Berggemeinden, Genossenschaften, moralische Körperschaften, Gesellschaften und in sehr großen Maßstabe Privat-Weingutsbesitzer, von welchen sehr viele — wovon wir uns persönlich überzeugten — ihren Nebenbedarf in 50,000, 100,000, selbst in 200,000 Stück Posten, laut aufgelegten Erklärungen, zu der größten Zufriedenheit bei dem „Millenniumtelep“ in Nagyösz deckten. Von all diesen Umständen geben wir bereitwilligst Zeugenschaft. Temesvár, den 19. August 1904. M. Schadek m. p. Bruno Maschel m. p. (V. G.) Auf Grund des durch mich am unterzeichneten Orte und Tage unter Zahl 873,904 aufgenommenen Protokolles bezeuge hiemit, daß die mir bekannten Herren Michael Schadek, Sparkassadirektor, Szabadfaluer Zinsasse, und Bruno Maschel, Advokatenträger, Temesvárer Zinsasse obiges Zeugnis vor mir eigenhändig unterfertigten. Temesvár, den 19. August 1904. Michael Eufich, als der durch die Temesvárer königl. ung. öffentl. Notariatskammer unter Zahl 569/904

entfendete Stellvertreter des Temesvárer königl. öffentl. Notars Herrn Dr. Emerich Telbisz. — Bei nächstem kehren wir auf die Beschreibung der Pafaczer und Knezer 300 Kat.-Hohe große und die 152 Kat.-Hohe große Nagyösz'sche „Millennium-Anlage, Eigentum des Herrn Karl Biding, zurück.

Ungarländischer Arbeiter Invaliden- u.

Pensionsverein. Dieser Verein macht durch seine edlen Intentionen soviel von sich sprechen, daß wir nicht umhin können, wie schon des öftern, wieder einmal seiner zu gedenken, was uns umso mehr eine angenehme Pflicht ist, da in unserer Stadt selbst eine Filiale, u. zw. gerade die 100-ste als Jubiläumstiliale sich befindet, welche auf das rüstigste vorwärts schreitet und unter einigen Monaten schon einen Stand von über 100 Mitgliedern erreichte. Darunter befinden sich sowohl Gerichts-, Stadt- als auch Privatbeamte, Lehrer, Lehrerinnen, Architekt, Kaufleute und deren Angestellte, Gewerbetreibende aller Branchen sowie deren Angestellte, Bahnbedienstete usw., alle in schönster Eintracht, da das Endziel eines jeden vorzüglichen Menschen die Sicherung seiner alten Tage ist und damit er nicht im Falle einer Erwerbsunfähigkeit auf die Gnade seiner Mitmenschen angewiesen sei. Zur Illustrierung der Tätigkeit des Vereines nehmen wir aus der Jänner-Nummer seines amtlichen Organes folgende kurzgefaßte Daten: Der Verein hat im März 1903 mit der Unterstützung seiner invaliden Mitglieder, hinterbliebenen Witwen und Waisen begonnen. In den abgelaufenen 21 Monaten hat der Verein schon so bedeutende Beiträge als Unterstützung ausgefolgt, daß deren Detaillierung wünschenswert erscheint:

42 Invalide 1741 Wochen (seit März 1903)	18.853-79
3 Waisen 229 „ „ Juni „	423-02
Witwen-Abfertigung (laut § 23)	48-69
Abfertigung an 3 Mitglieder (laut § 16)	123-05
Aus der Stiftung für 3 kranke Mitglieder die Mitgliedsgebühr gezahlt	33-72
Aus dem Segittig-Fonds Unterstützung an 33 Witwen	431-02
Gesamtsumme der ausgezahlten Unterstützungen	19.213-29

Diese tatsächlich erfolgten Unterstützungen können jedermann von dem tadellosen statistischen Wirken dieses Vereines überzeugen und beweisen auch gleichzeitig die über jeden Zweifel stehende Lebensfähigkeit des Vereines. Die Kraft des Vereines stärkt nicht wenig der Umstand, daß außer den unumgänglich notwendigen 8 Beamten der Zentrale sämtliche Funktionäre des Vereines, seiner 106 Filialen, sowie der 100 Zahlstellen die Aufgaben desselben uneigentlich in ihrer freien Zeit versehen, der Verein keinerlei Agenten hält und nur die Mitglieder bestrebt sind, neue Mitglieder durch Aufklärung zu gewinnen, daher der Verein in der Lage ist, sein ganzes Können ausschließlich dem Wohle seiner Mitglieder zu widmen. Die Verbreitung des Vereines gereicht daher jedem sich damit Befassendem nur zur Ehre und wünschen wir dem Vereine recht viele solche edle Menschenfreunde, welche sich dies zum Ziele stecken. Die Witwenunterstützung bestreitet der Verein fast ausschließlich aus dem Erbs, welchen die Erste Temesvárer Zündhölzchenfabrik als 5 Prozent vom Reingewinne der durch sie erzeugten „Segittig-Expeller“ an den Verein abliefern. (Die Zündhölzchen sind hier im Geschäfte des Herrn M. Schmeier erhältlich und übertreffen an Preis und Qualität jedes ähnliche Fabrikat.)

Welcher Werthschätzung sich der Verein in allen Kreisen erfreut, geht auch daraus hervor, daß zu den zahlreichen unterstützenden Mitgliedern sich leghin auch der Eisenburger Obergespan Dr. Josef Ernuszt gesellte. Der Verein zählt nach seinem jetzt ausgegebenen November-Ausweis 26.024 pünktlich zahlende Mitglieder, darunter über 3000 weiblichen Geschlechtes. Vermögensstand am 30. Nov. 1904 K 1.347.890-09. — Mitglied kann jedermann werden, ohne ärztliche Untersuchung, vom 14. Lebensjahr an, der eine regelmäßige Beschäftigung hat. Einschreibgebühr 1 K 20 H, Wochenbeiträge 20, 24 oder 30 H. Unterstützung nach 10jähriger Mitgliedschaft im Falle der Arbeitsunfähigkeit lebenslanglich wöchentlich je nach der Klasse und Mitgliedsdauer bis zu 17 K, welche nach 40jähriger Mitgliedschaft ohne Rücksicht auf die Arbeitsfähigkeit als Pension ausbezahlt werden. Nächste Einzahlungen und Aufsahmer Sonntag, am 8. Jänner im Vereine junger Kaufleute und am 15. Jänner im Volksverein (Dobragasse 3), immer nachmittags 3—4 Uhr.

Es ist durch genaue Analysen und Beobachtungen ärztlicher Autoritäten festgestellt, daß das altbewährte Franz-Josef-Bitterwasser infolge seiner glücklichen Zusammensetzung das einzige, angenehm zu nehmende salinische Abführmittel von nachhaltiger Wirkung ist. Überall erhältlich. 3

Der Anker-Pain-Expeller (Nichters Limitentum Capsici comp.) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit mehr als 35 Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht Rheumatismus usw. haben sich Einreibungen mit Anker-Pain-Expeller stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 h. K. 1.40 und 2. — in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Nichters Anker-Pain-Expeller“ oder „Nichters Anker-Uiment“ und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Nichters“ und nehme nur Originalflaschen an.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Emil Teichner.

2270. és 2370. vhtó. szám. 1904.

Arverési hirdetés.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezenel közhírre teszi, hogy a lugosi kir. járásbírósg 1904. évi V. I. 1081/4. 2624. számú végzése következtében Dr. Parragh A., Dr. Pártos Jenő ügyvéd által képviselt Litko L. és özv. Wechsler Emilné javára Weiss Pál ellen 120 és 138 k 20 f és jár. erejéig 1904. évi december hó 13-án fogantatott biztosítási végrehajtás utján le- és felülfoglalt és 3373 koronára becsült hutorok; kávéházi berendezések és fehernemüekből álló ingóságok nyilvános árverésen eladotnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbírósg 1904. évi V. I. 1081/4. és 2624. sz. végzése folytán 120 és 138 k 20 f tőkekövetelés, ennek időközti kamatai és eddig összesen 32 kor. 60 fillben és 113 kor. 20 fillben bíróság már megállapított költsége erejéig Lugoson alperesek lakásán és a Hungária kávéházban leendő eszkozézésére 1905. évi január hó 3-én d. u. fél 5 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében képzézfizetés mellett a legtöbbet ígérőnek borsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltak és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. t.-cz. 102. § értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Lugos, 1904 december 27.

Frank Zoltán, kir. bir. vhajtó.

\*\*\*\*\*

Schutzmarke: „Anker“

**Liniment. Capsici comp.,**

Erfab für

**Anker-Pain-Expeller**

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als 35 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erfaltungen** angewendet wird.

**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkauf vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichters** an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2. — vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Türstl, Apotheker** in Budapest.

Nichters Apotheke  
zum „Goldenen Löwen“ in Prag  
Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Verfand täglich.



19068/904. tkv. sz.

**Arverési hirdetmény.**

A lugosi kir. tszék mint tkvi hatóság közhírré teszi, hogy Schwarz Dávid és fiai lugosi cég vhajtátónak, Tauber Bernát lugosi volt lakos vhajtás szenvedő elleni 400 k tőke ennek 1904 május 12-től számítandó 6 százalék kamatai, 75 k per és vhajtási már megállapított valamint a még felmerülő költségek behajtása végett Tauber Bernát vhajtást szenvedőnek a lugosi kir. tszék mint tkvi hatósága területéhez tartozó Szilváshely községi 35. sz. tkvben A. I. 1. 2. és 5. ssz. a. felvett ingatlanát 630 k és a zsonai 54. sz. tkvben A. I. 6. ssz. a. felvett ingatlanát 144 k kikiáltási árban egészben és külön az egyidejűleg kibocsájtott arverési feltételek értelmében összesen 774 kor kikiáltási árban az 1905 márczius 4-én d. e. 8 órakor Szilváshely községhezánál és 1905 márczius 4-ik d. e. 11 órakor Zséna községhezánál megtartandó nyilvános arverésen a legtöbbet ígérőnek az utóánlatilag kötelezett 776 kor. 60 filléren illetve 187 koronán felül elfogja adatni.

Arverelni kívánók tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikiáltási árának 20 százalékát készpénzben vagy óvadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni, vagy annak előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár egyharmad részét az arverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második egyharmad részét ugyancsak az arverés jogerőre emelkedése napjától számítandó 90 nap alatt, és az arverés napjától járó 5 százalék kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. állampénztár mint birói letéti pénztárba befizetni. A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni. A megállapított arverési feltételeket a hivatalos órák alatt a tkvi hatóságnál ugyszintén Szilváshely és Zséna községi előjáróságánál vagy birói kiküldöttnél megtekinthetők.

Lugos 1904 december hó 16.

Bagyik, kir. törv. biró.

**Versichert euer Vieh!** gegen Umstehen durch welche Krankheit (auch epidemische) oder welchen Unfall immer. Billige Prämien. Kulante Liquidation. Agentur für Lugos und Umgebung der „Ang. wechselseitigen Viehversicherungs-Gesellschaft“ bei **Gerson Popper Lugos** Hauptpl., Kroneng. 3. **Effizienz-Fabrik.** Mehl-Verkauf Bäckerei Feinstes Frühgebäck. Echtes Kornbrot. Schmackhaftestes Hausbrot.

**Epilepsi**

Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franko durch die **privil. Schwanen-Apotheko Frankfurt a. M.**

**Klein Samu**

Maler und Anstreicher

Lugos, Szenbegasse 5.

**Brüder Fernovits**

**Bauunternehmer**

Lugos, Skt-Stefansgasse, im eigenen Hause.

Empfehlen sich zur Anfertigung aller Gattungen **Terazzo-Arbeiten, Zementierungen, sowie Betonierungen. Neubauten** werden in solidester Weise ausgeführt und werden auf Wunsch Kostenüberschläge und Pläne zur Verfügung gestellt. Adaptierungen werden billigst effektuiert. 3

**Windtreibende, krampfstillende**

**Bibergeil-Tropfen**

Ein den Appetit anregendes und die Verdauung förderndes Hausmittel.

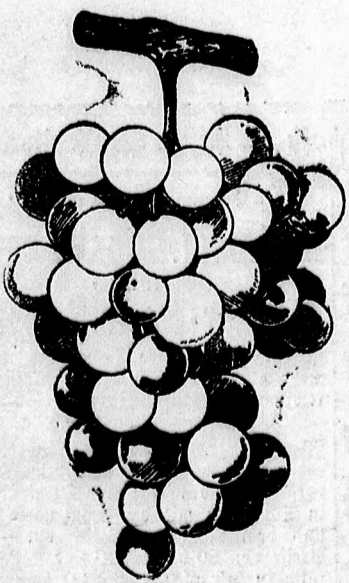
Preis per Flasche K 1.-.

Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K 2.50) werden per Post nicht versendet. Zu beziehen durch

**Julius Bittner's Apotheke**

in Gloggnitz. (Nied.-Öst.) 24

**„Millenium-Anlage“ Nagyösz.**



Billigste Preise!

Billigste Preise!

**Schöne haltbare Trauben** wird nur derjenige haben, der den Preiskatalog der größten ungarischen Rebekultur, welche mit staatlicher Unterstützung und unter staatlicher Aufsicht gegründet wurde, gratis verlangt. 20

Oh jaj!



Nach ersticken an diesem bösen Husten

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung wirken rasch und sicher

**Egger's Brust-Pastillen**

schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 Krone u. 2 Kronen.

**Probekarton 50 Heller.**

Haupt- und Versanddepot:

„Reichspalatin“-Apotheko, BUDAPEST, VI., Váci-körút 17.

Eijen! 15



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit!

Zu haben in den Apotheken: in Lugos bei Rieger Randor, Bertes Lajos. Karaukebes: Oprejffy & Hübsas, Müller János. Nemet-Vogsan: Adler Gyula. Resiczabanya: Brada Ede, Csapo J.

**I. Lugoser Tiefbohrbrunnen-Unternehmung**

**Michael Kirschner**

**Kunst- und Bauhlosser — Lugos, Kirchengasse 13.**

Mit allen technischen Behelfen und Fachkräften reichlich versehen. Vorschläge prompt den Respektanten kostenfrei zur Verfügung. Ihre Erzielung absolut reinen Trinkwassers volle Garantie geleistet. Durch die Bohrung wird ein artesischer Brunnen erzielt.

Um Zuspruch seitens der Hauseigentümer ersucht

26

hochachtungsvoll **Michael Kirschner.**